



Liebe Kinder, liebe Eltern,

Der engere Rat als Vertretung der Gesamtkirchengemeinde hat gemeinsam mit der Waldheimleitung eindeutig entschieden:

Im Sommer 2020 kann kein Waldheim stattfinden.

Allein dieser Satz hat uns unendlich viel Überwindung gekostet. Und trotzdem halten wir das für die einzig richtige Entscheidung, denn ein Waldheim, wie die Kinder und Mitarbeiter es lieben, hätte es in diesem Sommer nicht geben können. Wer uns kennt weiß, dass wir immer alles für unser Waldheim geben und die Letzten sind, die leichtfertig zum Schluss kommen, dass ein Waldheim nicht möglich ist.

Zunächst die Rahmenbedingungen unter denen eine Ferienmaßnahme (von Waldheim kann man nicht sprechen) stattfinden könnte:

- maximal **100 Personen** auf dem Gelände (also etwa 70 Kinder und Jugendliche)
- Eine **Auswahl der Kinder** durch uns, nach festgelegten Kriterien
- Keine **Gruppengröße über 15 Personen** (Leiter + Teilnehmende)
- **Feste Bereiche** für jede Gruppe (Gruppenraum)
- **Kein Kontakt** zwischen den Gruppen
- durchgängige **Abstandshaltung von 1,5 Metern** innerhalb der Gruppe
- bei Bewegungen auf dem Gelände: **Mund-Nasen-Schutz**
- **Keine Ausflüge** (außer zu Fuß im umliegenden Gelände)
- **14 Tage Quarantäne bei Auftreten eines Falles** in der Gruppe für alle Gruppenteilnehmenden, Verbot von Urlaubsfahrten
- **Eröffnung, Familienfest, Übernachtung, gespielte biblische Geschichte, Singen, Fußball, Ausflüge** dürfen nicht stattfinden

Die Verordnungen und Anweisungen **gelten ab sofort für die komplette Sommerferienzeit und werden vom Sozialministerium nicht noch einmal überarbeitet werden**. Auch wenn sich in anderen Bereichen unseres Lebens die Beschränkungen verändern oder gar aufgehoben werden (warum das so ist, erklären wir weiter unten).

Dazu kommen bei uns konkrete Probleme vor Ort

- Bei uns fallen der Weg der Küchenmitarbeiterinnen zu den Sanitäreinrichtungen, der Weg zu den Kindertoiletten, der Haupteingang und der Ausgang in den ersten Stock zusammen. Eine **vernünftige Lenkung der Wege** ist hier unmöglich, weil idealerweise Zu- und Abwege getrennt sein sollen.
- Der **Zugang zu den Sanitärräumen** müsste von uns dauerhaft überwacht werden, weil aufgrund des begrenzten Platzes nur jeweils eine Person Zugang haben darf.
- **Zusätzliche Aufbauten** (Bauzäune, Absperrungen) sind nicht umsetzbar, da hier Sicherheitsaspekte und entsprechende gesetzliche Regelungen konkurrieren.
- Obwohl wir mit rund 20 pädagogischen Mitarbeitern und etwa zwei Küchenmitarbeiterinnen an den Start gehen müssten, wäre der **Putzaufwand immens** größer als in „normalen“ Jahren, weil zusätzliche Desinfektionsmaßnahmen notwendig wären.

Was würde das für die Kinder bedeuten?

Es würde bedeuten, dass die Kinder **in der Regel die Zeit an einem ihnen fest zugewiesenen Platz in einem Gruppenraum**, mit einem Abstand von 1,5 Metern zu den anderen Kindern, verbringen würden. Welches Gruppenprogramm hier möglich wäre, können wir uns nicht richtig vorstellen. Von Dingen, die tatsächlich Spaß machen, reden wir gar nicht mehr.

Wir hätten eine **Situation wie aktuell in den Klassenzimmern, aber mit längerer „Präsenzzeit“**. Unsere Wahrnehmung ist, dass dies für Kinder einer Bestrafung näherkommen würde, als einem tollen Sommerprogramm. Das deckt sich in keinem Punkt mit unserem Selbstverständnis von Waldheim. Davon abgesehen halten wir einen solchen Ablauf für grundsätzlich unpädagogisch.

Das Dilemma ist, dass die Kinder und Jugendlichen **daheim sehr viel freier** sind in ihrer Tagesgestaltung: Sie können sich begrenzt mit Freunden treffen, mit Geschwistern spielen, auf den Spielplatz gehen. Wir sind uns sicher, dass die Kinder spätestens nach zwei Tagen lieber daheimbleiben werden, als ihre Zeit im Saal des Waldheims „abzusitzen“.

Die Mitarbeitenden

Wie viele Mitarbeitenden wir für diesen Betrieb unter den obigen Bedingungen haben würden ist unklar. Wir betonen, dass unsere Mitarbeiter (ob in Küche oder in den Gruppen) **ausschließlich ehrenamtlich** arbeiten.

Neben **ungeklärten Fragen zur Haftung** bei evtl. auftretenden Krankheitsfällen, ist es auch unsere Aufgabe, die Gesundheit unserer Ehrenamtlichen zu schützen. Wie wir das durchgehend gewährleisten können, wenn Kinder Heimweh haben, sich unwohl fühlen, sich verletzen, ist uns nicht klar.

Worüber wir nachdenken

Wir werden auf jeden Fall, Angebote der Art „Click & Collect“ machen. Also eine Information auf unserer Homepage über Möglichkeiten der Tagesgestaltung und Material zum Abholen im Waldheim an unserem Tor (z. B. Bastelmaterial mit Anleitung, Luftballons zum steigen lassen, ...).

Uns fehlen ein bisschen die abschließenden Worte. Wir sind unendlich traurig und können uns den Sommer ohne Waldheim immer noch nicht vorstellen.

Bleibt gesund und passt auf euch auf. Wir vermissen euch und freuen uns auf das Jahr 2021.

Corina Berner

(Leitung)

Benjamin Riedl

(stellvertretende Leitung)

Kerstin Riedl

(Küchenleitung)

Liebe Eltern,

*die Entscheidung, das Sommerwaldheim 2020 abzusagen, ist von unserer **Waldheimleitung** und von dem zuständigen Gremium des **Waldheimträgers**, der Evang. Gesamtkirchengemeinde Untertürkheim gemeinsam und einstimmig getroffen worden. Sie entnehmen dem Brief, dass uns allen das sehr schwergefallen ist, wir aber keine verantwortbare Alternative aufgrund der geltenden Rechtslage sahen. Nun werden wir alles uns Möglich tun, Kontakt mit unsern Waldheimkindern und unsern ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu halten und das vorbereiten, was uns zur Weiterarbeit motiviert: Das Sommerwaldheim 2021!*

Seien Sie herzlich begrüßt und bleiben Sie behütet!

Ihr

A handwritten signature in black ink, reading "Pfarrer Reinhard Krapp". The signature is written in a cursive style with a long horizontal flourish at the bottom.